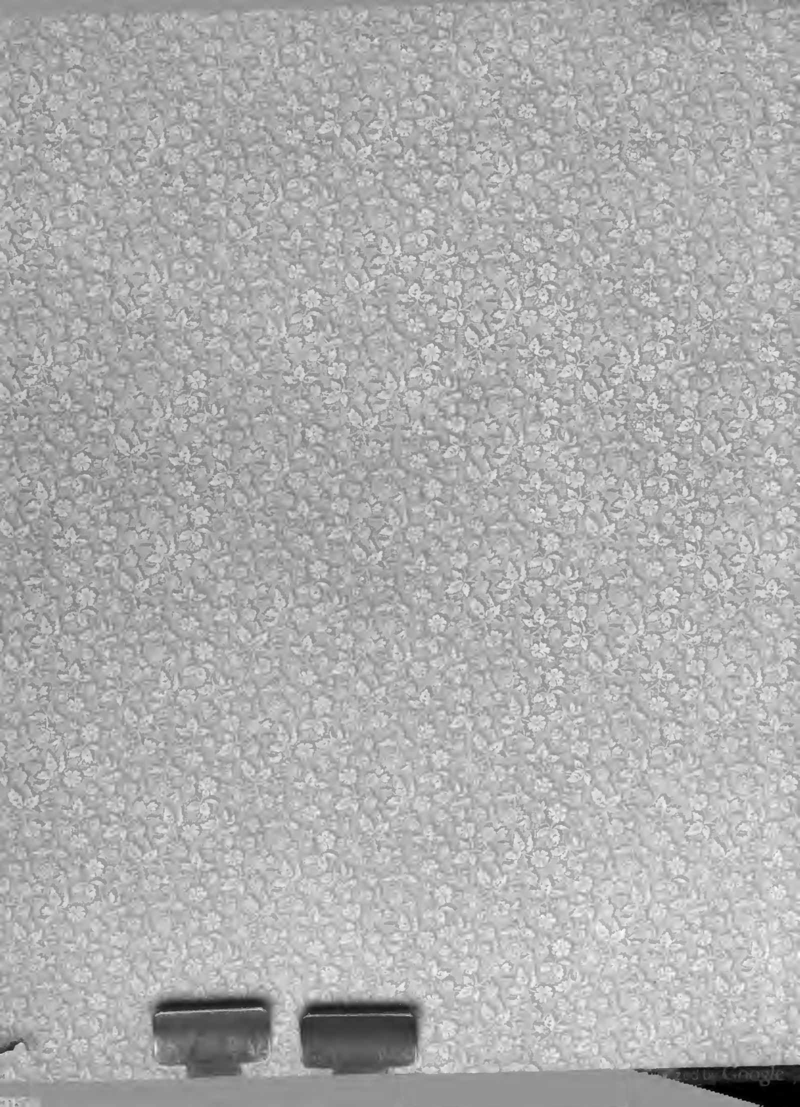
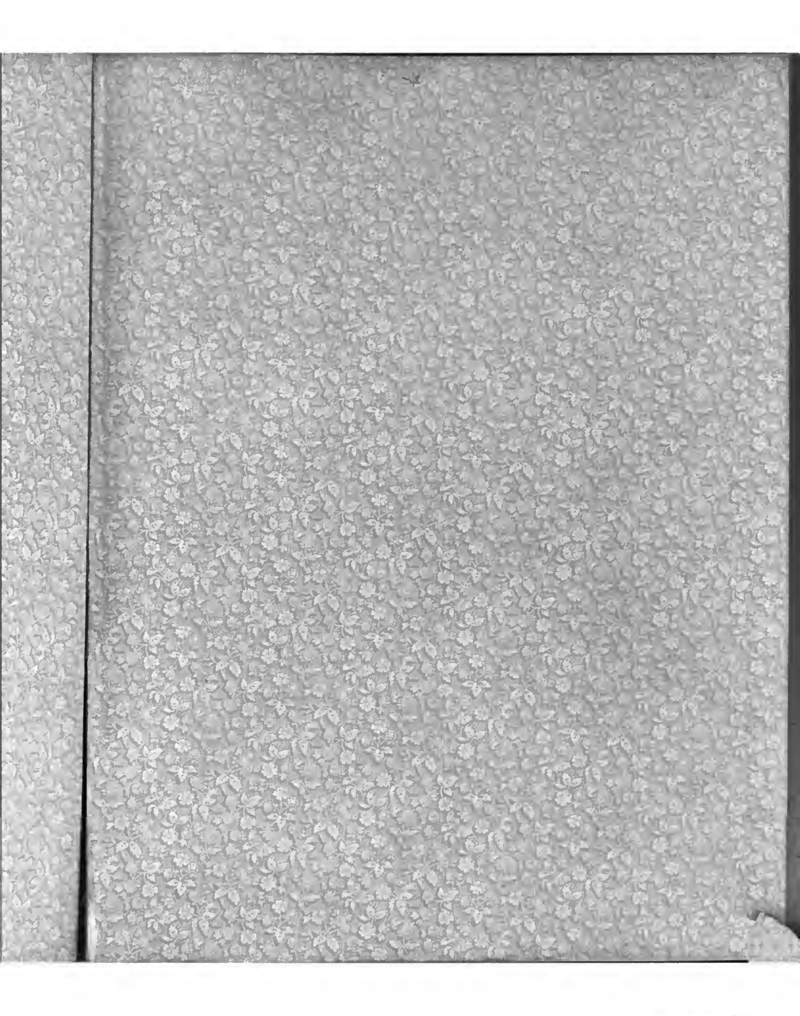

Stanford University Libraries
3 6105 015 533 024





ATLAS.

WIESBADEN.
C. W. KREIDEL'S VERLAG.
1892—1893.

Druck der kgl. Universitätsdruckerei von H. Stürtz in Würzburg.

Tafel I.

Karte von Ceylon mit Darstellung der geographischen Verbreitung der Singhalesen und Tamilen. Erstere sind mit rother Farbe, Letztere mit einer schwarzen bezeichnet. Der hellste rothe und der hellste schwarze Ton bedeuten eine Bevölkerung von 6—50 Menschen auf die englische Quadratmeile, der zweite rothe und der zweite schwarze eine solche von 51—300 Menschen, der dritte rothe und der dunkelste schwarze eine von 301—550 Bewohner per Quadratmeile und der dunkelste rothe in der Umgebung von Colombo eine noch dichter bevölkerte Gegend. Der weiss gelassene, die Singhalesen von den Tamilen trennende Gürtel ist grösstentheils Naturland mit einer Bewohnerschaft von 0—5 Menschen auf die Quadratmeile.

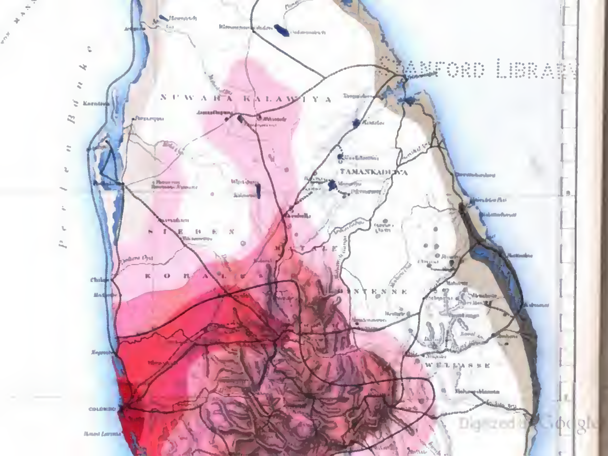
Die blaue Linie im Südwesten umschliesst das Gebiet der grössten Niederschlagsmenge (siehe p. 10); die aus Kreuzchen bestehenden Linien bedeuten unsere Reiserouten.

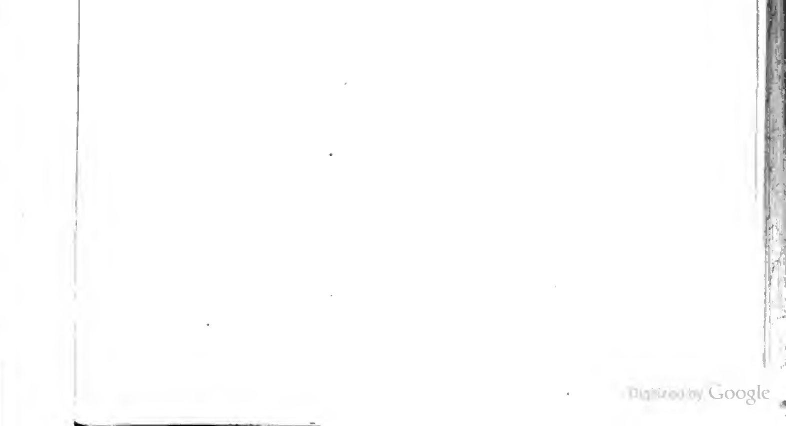
Für das Princip, welches bei der Herstellung dieser Völker-Vertheilungskarte befolgt wurde, und die Verwendung, welche der Census von Ceylon dabei gefunden hat, ferner für alle Detailfragen, wie auch für die Verbreitung der Weddas, vergleiche man die „Uebersicht über die Bevölkerung von Ceylon und ihre geographische Verbreitung“ (pp. 68 ff.).

Anmerkung. Die Karte selbst, in welche wir die Verbreitung der beiden Stämme eintrugen, ist in der Hauptsache eine Copie der von Tennent publicierten Arrowsmith'schen. Diese letztere basiert auf der grundlegenden Landesvermessung des Generals Fraser und seiner Begleiter (siehe darüber Tennent, I, p. 11, Anm.). Wir haben indessen mehrere kleine Aenderungen angebracht. Von den vielen, zum guten Theil unrichtig geschriebenen Ortsnamen der Arrowsmith'schen Karte wurden nur die nöthigsten beibehalten, diese aber nach den neuesten Specialkarten hinsichtlich der Schreibweise corrigiert. Auch mussten einige wenige Verbesserungen in Beziehung auf die Lage verschiedener Orte vorgenommen werden. Ferner wurde das Centralgebirge durch kräftige Schattierung hervorgehoben, um dadurch sein steiles Emporsteigen aus dem Niederlande deutlich und zugleich die Quellgebiete der aus dem Gebirge herabströmenden Flüsse anschaulich zu machen. Ein Versehen passierte darin, dass der Gebirgskamm östlich von der mit Kreuzchen bezeichneten Strasse zwischen Bibile und Passera (am Ostrand des Gebirges) nicht wie die westlich davon gelegenen, dunkel schattiert wurde; denn von Bibile steigt die Strasse südwärts gegen 2000′ an nach dem zwischen Bibile und Passera in einem Hochthale gelegenen Lunugala. Ausserdem geschahen noch andere, kleinere Versehen. So vortrefflich das Relief der Arrowsmith'schen Karte für die damalige Zeit war, so kann es den heutigen Anforderungen doch nicht mehr genügen, und eine Revision des Gebirgsgerüstes der gesammten Insel wäre daher ausserordentlich wünschenswerth.

r Singhalesen
zen bezeichnet.
ung von 6–50
schwarze eine
arze eine von
Umgebung von
inghalesen von
luerschaft von

Niederschlags-
re Reiserouten.
lungskarte be-
gefunden hat.
welche man die
ng" (pp. 68 ff.).





Tafel II.

HAUTFARBEN-SCALEN DER WEDDAS, SINGHALESEN UND TAMILEN.

Figg. 1 und 2, Gesichts- und Brustfarben der Wedda-Männer.
Figg. 3 und 4, Gesichts- und Brustfarben der Wedda-Frauen.
Figg. 5 und 6, Gesichts- und Brustfarben der Singhalesen-Männer.
Figg. 7 und 8, Gesichts- und Brustfarben der Singhalesen-Frauen.
Figg. 9 und 10, Gesichts- und Brustfarben der Tamil-Männer.
Figg. 11 und 12, Gesichts- und Brustfarben der Tamil-Frauen.

Ueber die bei der Herstellung dieser Scalen von uns befolgte Methode siehe pagg. 91 ff. und über die Details die Capitel über die äussere Erscheinung der Weddas, Tamilen, Singhalesen und Rodiyas.

Die 12 angewandten Farbenstufen I—XII entsprechen folgenden Tönen der Pariser Scala: I = 28, II = 43, III = 43 (nach 37 oder 29), IV = 37, V = 37—29, VI = 37—30, VII = 29, VIII = 29—30, IX = 30, X = 30—44, XI = 44, XII = 45.

Abkürzungen.

auf Figg. 1—4:
D = Devilana (Friarshood-Stock)
K = Ostküste
N = Nilgala (Wellasse)
U = Unapana (Ost-Bintenne)
W = Wewatte (West-Bintenne)

auf Figg. 5—8:
B = Badulla
Co = Colombo
G = Galle
K = Kandy
R = Rodiya
S = Sutra
V = Wellala (Goyiya)

auf Figg. 9—12:
M = Mukwa
S = Sutra
V = Wellala.

·he pagg. 91 f.
las. Tamilen,

en der Pariser
VI 37—39.

Tafel III.

WEDDA-MÄNNER DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 1. Tuta vom Danigala-Gebirge. Grösse 1545 mm, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III, Iris 1 (Broca).

Fig. 2. Perikabalai vom Danigala-Gebirge. Grösse 1555, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe II, Iris 2 (B.).

Beides sind nach unserer Ansicht Weddas reinen Blutes.

SSE).

be V, Brustfarbe III,

rbe VI. Brustfarbe II,



1

2

Tafel IV.

WEDDA-MÄNNER DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 3. Poromala aus der Ansiedelung Henebedda zwischen dem Danigala- und Degala-Stocke. Grösse 1495, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe VII, Iris 2 (Broca) hell.

Fig. 4. Poromala vom Danigala-Stocke. Grösse 1575, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe VII, Iris 2 (B.).

Beides sind nach unserer Ansicht Weddas relativ reinen Blutes.

.ASSE).

Danigala- und Degala-
II. Iris 2 (Broca) hell
rbe IX. Brustfarbe VII.

lutes.

3

4

Tafel V.

WEDDA-MÄNNER DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 5. Kaira aus der Ansiedelung Kolonggala (Kolongbedda) zwischen Danigala- und Degala-Gebirge. Grösse 1530, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe VII, Iris 2 (Broca) hell.

Fig. 6. Kaira ebendaher. Grösse 1500, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe II, Iris 2.

Bei Beiden haben wir den Verdacht etwas singhalesischer Beimischung.

SE).

-chen Danigala- und
II, Iris 2 (Broca) hell
e II, Iris 2.
-immischung.

5

6

Tafel VI.

WEDDA-MÄNNER DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 7. Randuna aus der Ansiedelung Kolonggala. Grösse 1493, Hautfarbe nicht bestimmt.

Fig. 8. Badenai vom Danigala. Grösse 1500, die Hautfarbe scheint etwas krankhaft verändert zu sein, Gesicht X, Brust etwas dunkler als X, Iris 2 (Broca).

Beides, besonders Fig. 7, scheinen uns Weddas ziemlich reinen Blutes zu sein.

SSE).

tfarbe nicht bestimmt.
eint etwas krankhaft
, Iris 2 (Broca).
ıen Blutes zu sein



7



8





Tafel VII.

WEDDA-MÄNNER DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 9. Badenai aus der Ansiedelung Kolonggala. Grösse 1555, Hautfarbe nicht bestimmt.

Fig. 10. Kaira vom Danigala, Bruder von Fig. 4, Taf. IV. Grösse 1600, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe V, Iris 2 (Broca).

Beides sind nach unserer Meinung Weddas ziemlich reinen Blutes.



9

10

Tafel VIII.

WEDDA-MÄNNER AUS OST-BINTENNE.

Fig. 11. Bandeke aus der Ansiedelung Unapana bei Pallegama. Alter c. 17, Grösse 1520, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe III, Iris 1 (Broca).

Fig. 12. Kapura aus der Ansiedelung Balanggalawela in der Nähe von Pallegama. Grösse 1545, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe VI, Iris 2 (B.).

Bei Beiden haben wir Verdacht recenter singhalesischer Beimischung.

ma. Alter c. 17, Grösse

he von Pallegama. Grösse

Beimischung.

11

12

W. Kreidel's Verlag, Wiesbaden.

Photogravure u. Kupferdruck H. Riffarth, Berlin

Tafel IX.

WEDDA-MÄNNER AUS OST-BINTENNE.

Fig. 13. Manika aus der Ansiedelung Unapana bei Pallegama. Grösse 1490, Gesichtsfarbe I, Brustfarbe I, Iris 1—2 (Broca).

Fig. 14. Pundja aus Balanggalawela, etwas nordwärts von Pallegama. Grösse 1550, Gesichtsfarbe I, Brustfarbe II, Iris 2 (B.).

Der Erstere scheint uns reineren Blutes zu sein als der Letztere, in dessen Adern nach unserer Ansicht viel singhalesisches Blut fliesst.

össe 1490, Gesichts-

gama. Grösse 1530,

tere, in dessen Adern



13

14

Tafel X.

WEDDA-KNABEN AUS OST- UND WEST-BINTENNE.

Fig. 15. Appua aus der Ansiedelung Unapana bei Pallegama. Alter c. 8, Grösse 1250, Gesichtsfarbe dunkel IX, Brustfarbe VII, Iris 1—2 (B.)

Fig. 16. Latta aus der Ansiedelung Bulugahalanda bei Wewatte. Alter c. 13, Grösse 1515, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III, Iris 2 (B.)


NNE.
ter c. 8, Grösse 120.
Alter c. 13, Grösse
15
16

Tafel XI.

WEDDA-MÄNNER AUS WEST-BINTENNE.

Fig. 17. Bariya aus der Ansiedelung Dambana bei Wewatte. Alter c. 25, Grösse 1600, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe III.

Fig. 18. Kanda ebendaher. Alter c. 37, Grösse 1615, Brustfarbe VII, Iris 2 (B.)

Bei Beiden, besonders reichlich bei Fig. 18, ist unserer Ansicht nach Beimischung singhalesischen Blutes gewiss.


c. 25. Grösse 1600

II. Iris 2 (B.)
it nach Beimischung

17

18

Tafel XII.

WEDDA-MÄNNER AUS WEST-BINTENNE.

Fig. 19. Latta aus Mutugalawela bei Wewatte. Alter c. 40, Grösse 1630, Gesichtsfarbe III. Brustfarbe II, Iris 1—2 (B.).

Fig. 20. Kanda aus Dambana bei Wewatte. Alter 58, Grösse 1620, Gesichtsfarbe IV. Brustfarbe II, Iris 2 (B.)

Bei Fig. 19 ist das singhalesische Blut unserer Meinung nach überwiegend, bei Fig. 20 kommen, wie wir im Texte wahrscheinlich zu machen versuchen, auch noch pathologische Momente hinzu.

530. Gesichtsfarbe III

20. Gesichtsfarbe II.

...ch überwiegend. bei
versuchen, and sich

19



20





Tafel XIII.

WEDDA-MÄNNER AUS DEM FRIARSHOOD-GEBIRGE.

Fig. 21. Kanden aus der Ansiedelung Toparanketti (?). Grösse 1545, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe III, Iris 1 (B.).

Fig. 22. Bima ebendaher. Grösse 1580. Gesichtsfarbe etwas dunkler als VI. Brustfarbe III, Iris 1 (B.).

Der Erstere dürfte mit etwas Tamil-Blut vermischt, der Letztere ein Wedda reinen Blutes sein.

BIRGE.

1545, Gesichtsfarbe IV,

dunkler als VI. Brust-

etztere ein Wedda reinen



Tafel XIV.

WEDDA-MÄNNER AUS DEM FRIARSHOOD-GEBIRGE (Fig. 23) UND VON DER OSTKÜSTE (Fig. 24).

Fig. 23. Appukan aus Kalmonde (Galmade?). Grösse 1460, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe III, Iris 1 (B.)

Fig. 24. Name wahrscheinlich Peremau aus Kaluwaugkeni bei Erawur, nördlich von Batticaloa. Grösse 1600, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe etwas dunkler als III, Iris 2 (B.).

Beide haben wahrscheinlich etwas Tamil-Blut. Letzterer ist eine typische Küsten-Wedda-Form (siehe über dieselben den Text).




| VON DER OSTKÜSTE

-sichtsfarbe VI. Brust-

Erawur, nördlich von
etwas dunkler als III,

ist eine typische Küsten-

23

24

Tafel XV.

KÜSTEN-WEDDA-MÄNNER.

Fig. 25. Sinan aus Kaluwangkeni, nördlich von Batticaloa. Grösse 1635, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe II.

Fig. 26. Kanawadiaru ebendaher. Grösse 1555, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III. Iris 2 (B.).

Beides sind typische Küsten-Formen.



...se 1635. Gesichtsfarbe III.

... Brustfarbe III. Iris 2 (B.)

25

26

Tafel XVI.

JUNGE KÜSTEN-WEDDA-MÄNNER.

Fig. 27. Kande aus Kaluwangkeni, nördlich von Batticaloa. Grösse 1565, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe I, Iris 1 (B.).

Fig. 28. Komariya ebendaher. Grösse 1625, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe II, Iris dunkel 2 (B.).

e 1565, Gesichtsfarbe IV.

III, Brustfarbe II. Iris



27

28

Tafel XVII.

KÜSTEN-WEDDA-MÄNNER (SOG. MANEL-WEDDAS).

Fig. 29. Audi (?) aus Nawatkuda bei Batticaloa. Alter c. 60, Grösse 1575, Gesichtsfarbe II, Brustfarbe I, Iris etwas dunkler als 2 (B.).

Fig. 30. Sinan, ebendaher. Alter 70—80, Grösse 1565, Gesichtsfarbe II, Brustfarbe I, Iris 2 (B.).

Beides sind sicher Mischlinge mit Tamil-Blut.



DDAS).
, Grösse 1575, Gesichts-
·htsfarbe II, Brustfarbe I.
29
30

Tafel XVIII.

WEDDA-FRAUEN DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 31. Tuti aus der Ansiedelung Kolonggala. Alter c. 18, Grösse 1390.

Fig. 32. Tandi vom Danigala-Stocke. Grösse 1455, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III, Iris 2 (B.)

Fig. 31 scheint uns eine sehr reine Form, Fig. 32 etwas gemischten Blutes zu sein.

:LLASSE).

irösse 1390.

sfarbe V. Brustade III.

s gemischten Blutes zu sein.

31

32





Tafel XIX.

WEDDA-FRAUEN DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 33. Hendi aus der Ansiedelung Kolonggala. Grösse 1500, Gesichtsfarbe V. Brustfarbe III, Iris etwas dunkler als 2 (B.).

Fig. 34. Henni ebendaher. Grösse 1500, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe V, Iris 2 (B.).

Bei Beiden ist das Wedda-Blut überwiegend.



ELLASSE

Gesichtsfarbe V. Brust-

Brustfarbe V. Iris 2 (B.)

33

34

Tafel XX.

WEDDA-FRAUEN DER NILGALA-GEGEND (WELLASSE).

Fig. 35. Latti aus der Ansiedelung Kolonggala. Grösse 1405, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III, Iris etwas heller als 2 (B.).

Fig. 36. Tuti vom Danigala-Stocke. Grösse 1380, Gesichtsfarbe etwas heller als IV und fleckig, Brustfarbe II, Iris 2 (B.).

Beides sind typische Wedda-Frauen.



35

36

Tafel XXI.

WEDDA-FRAUEN AUS OST-BINTENNE (Fig. 37) UND DER NILGALA-GEGEND, WELLASSE (Fig. 38).

Fig. 37. Kandi aus der Ansiedelung Balanggalawela in der Nähe von Pallegama. Grösse 1355, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe dunkel VII. Iris 2 (B.).

Fig. 38. Selli aus der Ansiedelung Kolonggala. Grösse 1420.

Bei Beiden ist etwas singhalesische Beimischung wahrscheinlich.





37

38





Tafel XXII.

WEDDA-FRAUEN AUS OST-BINTENNE.

Fig. 39. Kandi aus der Ansiedelung Unapana bei Pallegama. Alter c. 30, Grösse 1435, Gesichtsfarbe III. Brustfarbe II, Iris 1 (B.).

Fig. 40. Kandi ebendaher. Alter c. 30. Grösse 1480. Gesichtsfarbe etwas dunkler als VI, Brustfarbe III, Iris 1—2 (B.)

Fig. 40 ist singhalesischer Beimischung stark verdächtig, Fig. 39 ist dagegen eine typische Wedda.



39

40

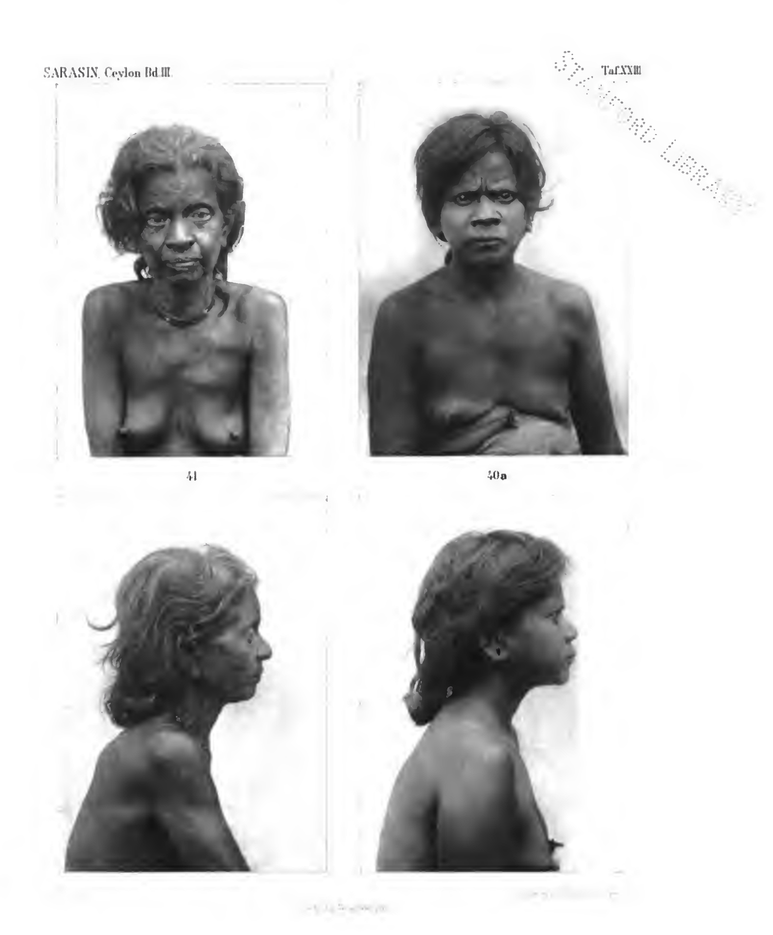
Tafel XXIII.

WEDDA-FRAUEN AUS WEST-BINTENNE.

Fig. 40a. Kandi aus der Ansiedelung Dambana bei Wewatte. Alter 34, Grösse 1420, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe II, Bauchfarbe I, Iris etwas heller als 1 (B.).

Fig. 41. Puntschi aus Siyambalawinna bei Wewatte. Alter 58, Grösse 1410, Gesichtsfarbe IV, Brustfarbe IV, Iris 2 (B.).

Bei Beiden Verdacht singhalesischer Beimischung.



41

40a

Tafel XXIV.

KÜSTEN-WEDDA-FRAUEN.

Fig. 42. Sinni aus einer Ansiedelung an der Wendelos-Bai nördlich von Batticaloa. Alter c. 18, Grösse 1576.

Fig. 43. Mutti aus Kaluwangkeni bei Batticaloa. Grösse 1480, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe etwas dunkler als VII.

Bei Beiden Verdacht tamilischer Beimischung.

42

43

Tafel XXV.

Figg. 44 und 45. Wedda-Männer der Nilgala-Gegend (Wellasse) im Blätterkleid, mit Bogen, Pfeil und Axt.

Figg. 46 und 47. Wedda-Frauen und Kinder aus derselben Gegend.



44 45 46 47

Tafel XXVI.

Fig. 48. Wedda-Höhle bei Nilgala.

Fig. 49. Wedda-Ansiedelung in der Nilgala-Gegend (Wellasse).

Anmerkung. Für alle genaueren Angaben über die Wedda-Typentafeln III—XXVI vergleiche man den Abschnitt über die äussere Erscheinung der Weddas, pag. 85 ff.



49



Tafel XXVII.

TAMIL-MÄNNER NIEDERER KASTEN (SUTRAS).

Fig. 50. Antoni aus Batticaloa, Angehöriger der Fischer-Kaste. Alter 38, Grösse 1680, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe II, Iris 1 (B.).

Fig. 51. Sinatambi aus Nawatkuda bei Batticaloa, Angehöriger der Fischer-Kaste. Alter 60, Grösse 1595, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe VIII, Iris 3 (B.).

Anmerkung. Für alle genaueren Angaben über die Tamil-Typentafeln XXVII—XXXVI verweisen wir auf den Abschnitt über die äussere Erscheinung der Tamilen, pag. 114 ff.



50

51

Tafel XXVIII.

TAMIL-MÄNNER NIEDERER KASTEN (SUTRAS).

Fig. 52. Sinawan aus der Nähe von Batticaloa, Tam-tam-Schläger. Alter 37, Grösse 1620, Gesichtsfarbe XI (vielleicht etwas krankhaft hell), Brustfarbe VII, Iris 2 (B.).

Fig. 53. Tamil-Mann unbekannten Namens aus der Nähe von Batticaloa, Tam-tam-Schläger. Alter?, Grösse 1560. Die Hautfarben schienen nicht ganz normal zu sein.



52

53

Tafel XXIX.

TAMIL-MÄNNER NIEDERER KASTEN (SUTRAS).

Fig. 54. Tamil-Mann unbekannten Namens aus der Nähe von Batticaloa, Palmweinzapfer. Alter 20, Grösse 1655, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe etwas dunkler als VII, Iris 1 (B.).

Fig. 55. Welen aus Poratiwu bei Batticaloa, Metall-Arbeiter. Alter 40, Grösse 1755, Gesichtsfarbe II mit braungelbem Schimmer, Brustfarbe I, Iris 2—3 (B.).



54

55

Tafel XXX.

TAMIL-MÄNNER HÖHERER KASTEN (WELLALAS).

Fig. 56. Ponambalam (?) aus Batticaloa, Wellala. Alter 22, Grösse 1625, Gesichtsfarbe etwas dunkler als IX, Brustfarbe VIII, Iris 2 (B.).

Fig. 57. Tamil-Mann unbekannten Namens aus Batticaloa, Wellala. Alter 22, Grösse 1690, Gesichtsfarbe X, Brustfarbe VIII, Iris 3 (B.).



56

57

Tafel XXXI.

TAMIL-MÄNNER HÖHERER KASTEN (WELLALAS).

Fig. 58. Tamil-Mann unbekannten Namens aus Batticaloa, Wellala. Alter 38, Grösse 1680, Gesichtsfarbe X, Brustfarbe X, Iris etwas heller als 2 (B.).

Fig. 59. Kannegasane aus Trincomali, Wellala. Alter 41, Grösse 1600, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe VII, Iris etwas dunkler als 2 (B.).



58

59

Tafel XXXII.

TAMIL-MÄNNER DER MUKWA-KASTE (SUTRAS).

Fig. 60. Tamil-Mann unbekannten Namens aus Kannangkuda bei Batticaloa, Mukwa. Alter 26, Grösse 1655, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe I, Iris 2 (B.).

Fig. 61. Kannawati ebendaher, Mukwa. Alter?, Grösse 1600, Gesichtsfarbe V, Brustfarbe III, Iris 2 (B.).



60



61





Tafel XXXIII.

TAMIL-FRAUEN NIEDERER KASTEN (SUTRAS).

Fig. 62. Sinama aus Batticaloa, Angehörige der Fischer-Kaste. Alter c. 20, Grösse 1625, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe II (etwas heller unter dem Schultertuch), Iris 1 (B.).

Fig. 63. Mariatte aus Batticaloa, Angehörige der Fischer-Kaste. Alter 19, Grösse 1680, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe VII (etwas heller unter dem Schultertuch), Iris 1 (B.).

62

63

Tafel XXXIV.

TAMIL-FRAUEN NIEDERER KASTEN (SUTRAS).

Fig. 64. Jakoba aus Batticaloa, Angehörige der Fischer-Kaste. Alter 22, Grösse 1595, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe VIII (heller unter dem Schultertuch), Iris 2 (B.).

Fig. 65. Wastiana aus Batticaloa, Angehörige der Fischer-Kaste. Alter c. 40, Grösse 1530, Gesichtsfarbe V (unrein), Brustfarbe etwas dunkler als V (unter dem Schultertuche etwas dunkler als IX), Iris 1 (B.).

64

65

Tafel XXXV.

TAMIL-FRAUEN HÖHERER KASTEN (WELLALAS).

Fig. 66. Tamil-Frau aus Batticaloa, Angehörige der Wellala-Kaste. Alter 27, Grösse 1490, Gesichtsfarbe etwas heller als VI, Brustfarbe etwas dunkler als VI, unrein, Iris 1—2 (B.).

Fig. 67. Tamil-Frau aus Batticaloa, Angehörige der Wellala-Kaste. Alter 32, Grösse 1455, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe etwas dunkler als VII, Iris 1 (B.).

66

67

Tafel XXXVI.

TAMIL-FRAUEN DER WELLALA-KASTE (Fig. 68) UND DER MUKWA-KASTE (Fig. 69).

Fig. 68. Tamil-Frau aus Batticaloa, Angehörige der Wellala-Kaste. Alter c. 45, Grösse 1590, Gesichtsfarbe VI, Brustfarbe III, Iris 2 (B.).

Fig. 69. Ati aus der Nähe von Batticaloa, Angehörige der Mukwa-Kaste (Sutras). Alter 27, Grösse 1575, Gesichtsfarbe etwas heller als VI, Brustfarbe V, Iris etwas dunkler als 2 (B.).

68

69

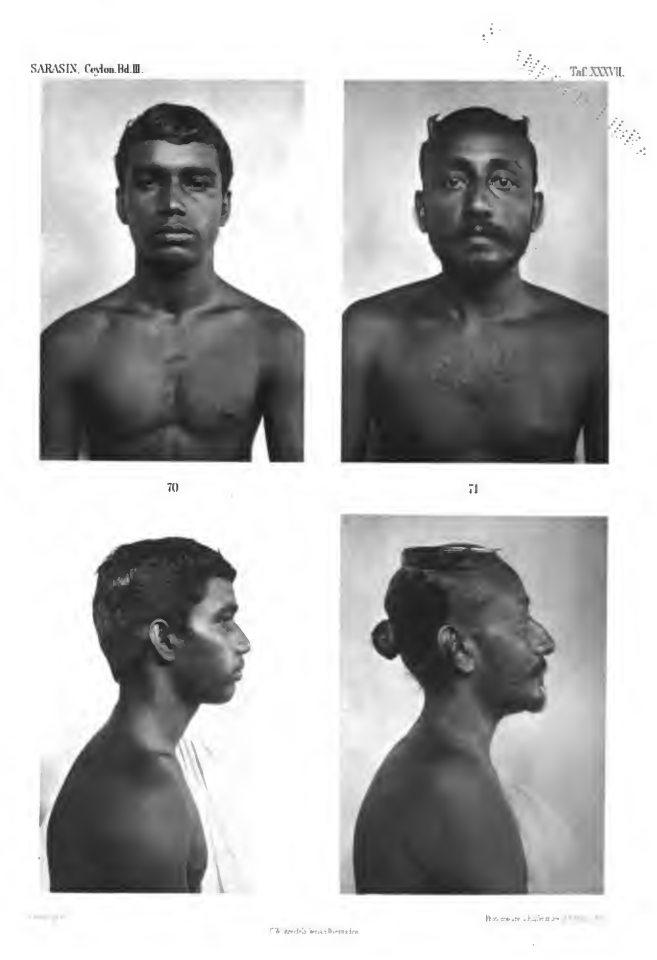
Tafel XXXVII.

SINGHALESEN-MÄNNER DES WESTLICHEN NIEDERLANDES.

Fig. 70. Perera aus Colombo, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 17, Grösse 1540. Gesichtsfarbe XII, Brustfarbe XII, Iris 2 (B.).

Fig. 71. Ch. de Silva aus Colombo, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 26. Grösse 1670, Stirnfarbe XII, Nase und Wangen noch etwas heller, Brustfarbe XII, Iris 3 (B.).

Anmerkung. Für alle genaueren Angaben über die Singhalesen-Typentafeln, XXXVII—XXXIX und XLI—XLIV, verweisen wir auf den Abschnitt über die äussere Erscheinung der Singhalesen, pag. 128 ff.



70

71

Tafel XXXVIII.

SINGHALESEN-MÄNNER DES WESTLICHEN NIEDERLANDES.

Fig. 72. de Silva aus Colombo, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 26, Grösse 1655, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe IX, Iris 2 (B.).

Fig. 73. Sini Appu aus Cotta bei Colombo, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 36, Grösse 1575, Gesichtsfarbe fleckig, auf den Wangen und der Nase etwa XII, Brustfarbe XI, Iris 3 (B.).





72



73





Tafel XXXIX.

SINGHALESEN-MÄNNER DES GEBIRGSLANDES (KANDIER).

Fig. 74. Junger Singhalese aus dem Dumbara-District, nördlich von Kandy, Reisbauer, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 12—13, Gesichtsfarbe X, Brustfarbe IX, Iris etwas dunkler als 2 (B.).

Fig. 75. Tiribanda aus der Nähe von Kandy, Reisbauer, Angehöriger der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter c. 60, Grösse 1595, Gesichtsfarbe etwas heller als IX, Brustfarbe VIII, Iris 3 (B.).

74

75

Tafel XL.

RODIYA-MÄNNER.

Fig. 76. Kirisanda, Rodiya aus der Nähe von Badulla. Alter 23. Grösse 1725, Stirnfarbe IX, Wangenfarbe XI, Brustfarbe IX, Iris 3—4 (B.).

Fig. 77. Rupiela, Dorfschulze (Hulawaliya) der Rodiyas in der Nähe von Badulla. Alter 60, Grösse 1625, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe VII, Iris 2—3 (B.).

Anmerkung. Für alle genaueren Angaben über die Rodiya-Typentafeln, XL und XLV, verweisen wir auf den Abschnitt über die äussere Erscheinung der Rodiyas, pag. 152 ff.



76 77

Tafel XLI.

SINGHALESEN-MÄNNER MIT WEDDA-BLUT.

Fig. 78. Sudu-Appu, Gamarale (Dorfoberhaupt) in der Danigala-Gegend (Nilgala-District): eines seiner Grosseltern war Wedda. Alter 35, Grösse 1565, Gesichtsfarbe VIII, Brustfarbe VII, Iris 2 (B.).

Fig. 79. Mahabandareke Banda, Korale (Districtsaufseher) von Nilgala: sein Grossvater war Wedda. Alter 39, Grösse 1690, Gesichtsfarbe etwas heller als V, Brustfarbe etwas dunkler als VII, Iris 2 (B.).





78

79





Tafel XLII.

SINGHALESEN-FRAUEN DES WESTLICHEN NIEDERLANDES.

Fig. 80. Marihami aus Colombo, Angehörige der Wellala-Kaste (Goyiya). Alter 25, Grösse 1415, Gesichtsfarbe unrein, Brustfarbe VIII, Iris 2 (B.).

Fig. 81. Puntschinona aus Kalutara, südlich von Colombo, Angehörige der Zimmtschäler-Kaste. Alter 25?, Grösse 1570, Gesichtsfarbe XI, Brustfarbe IX, Iris 1 (B.).



80

81

Tafel XLIII.

SINGHALESEN-FRAUEN DES WESTLICHEN NIEDERLANDES.

Fig. 82. Mentschinona aus Kalutara, südlich von Colombo, Angehörige der Zimmtschäler-Kaste. Alter 35, Grösse 1545, Gesichtsfarbe IX, Brustfarbe IX, Iris 2 (B.).

Fig. 83. Singhalesin aus Colombo, Angehörige der Wäscher-Kaste. Alter 40, Grösse 1445, Brustfarbe IV, Iris 3 (B.).



82

83

Tafel XLIV.

SINGHALESEN-FRAUEN DES BERGLANDES (KANDIERINNEN).

Fig. 84. **Dingiriya** aus der Nähe von Kandy, Angehörige der Tam-Tam Schläger-Kaste. Alter c. 20. Grösse 1515. Gesichtsfarbe X, Brustfarbe X, die bedeckten Theile etwas heller, Iris 2 (B.).

Fig. 85. **Dingiriya** aus Harispattu, in der Nähe von Kandy, Angehörige der Tam-tam Schläger-Kaste. Alter 25. Grösse 1475, Gesichtsfarbe etwas dunkler als IX, Brustfarbe ebenso, Iris 2 (B.).



84

85

Tafel XLV.

RODIYA-FRAUEN.

Fig. 86. Nawaratna aus der Nähe von Badulla. Alter 18, Grösse 1535, Gesichtsfarbe X, Brustfarbe X, Iris 2 (B.).

Fig. 87. Ratnawalli aus der Nähe von Badulla. Alter c. 40.



86

87

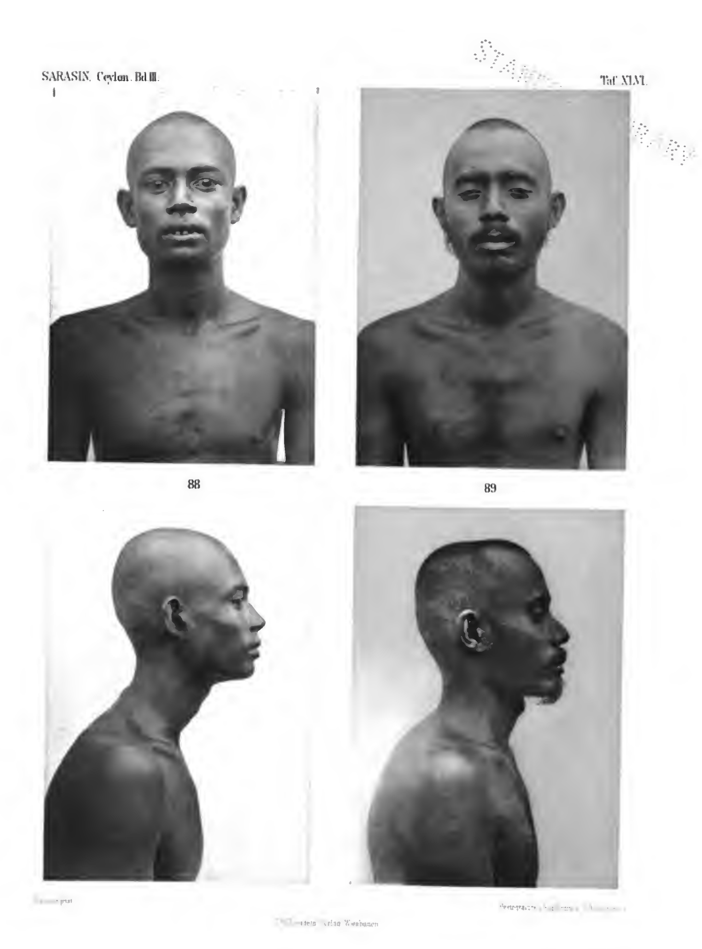
Tafel XLVI.

INDO-ARABER-MÄNNER.

Fig. 88. Abu Talib? aus Batticaloa. Alter 16, Grösse 1650, Gesichtsfarbe ein wenig dunkler als XI, Brustfarbe IX, Iris etwas dunkler als 2 (B.).

Fig. 89. Hasan aus Batticaloa. Alter 20, Grösse 1610, Gesichtsfarbe X, Brustfarbe IX, Iris 2 (B.).

Anmerkung. Für alle genaueren Angaben über die Indo-Araber-Typentafeln, XLVI und XLVII, verweisen wir auf den Abschnitt über die äussere Erscheinung der Indo-Araber, pag. 159 ff.



88

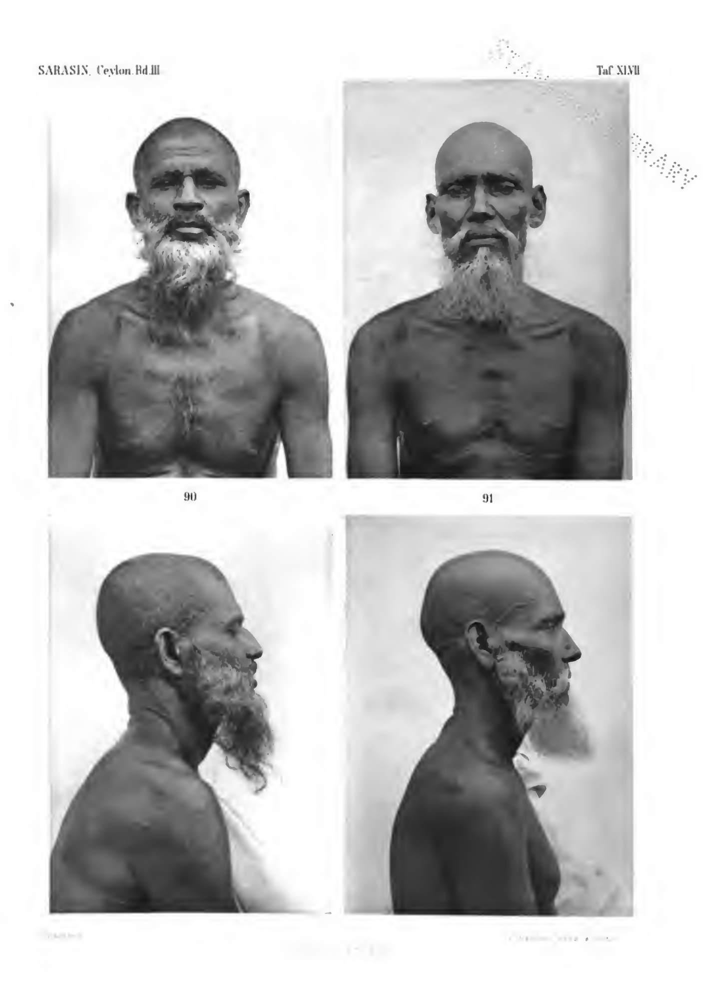
89

Tafel XLVII.

INDO-ARABER-MÄNNER.

Fig. 90. **Mira Saib** aus Erawur, nördlich von Batticaloa. Alter 40, Grösse 1650, Gesichtsfarbe etwas heller als VIII, Brustfarbe ebenso, Iris 2 (B.).

Fig. 91. **Indo-Araber** aus Erawur bei Batticaloa. Alter c. 50, Grösse 1580, Gesichtsfarbe III, Brustfarbe III, Iris 2 (B.)



90

91

Tafel XLVIII.

WEDDA-SCHÄDEL.

Figg. 92, 93. Vier Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, den wir für typisch halten: auf der Maasstabelle 10 trägt dieser Schädel die Nummer 1.

Der Mann hatte Happuwa geheissen und stammte aus der kleinen Ansiedelung am Felsen von Omma in Ost-Bintenne; er starb 30—40 Jahre alt an einem Brustleiden (siehe p. 197).

Die Schädelbilder sind in halber natürlicher Grösse (siehe pp. 191 und 192) gehalten; das Profilbild geht indessen aus Versehen um 0.5 mm über die exacte halbe Grösse hinaus. Ferner ist zu erwähnen, dass, da die rechte Augenhöhle stark verletzt war, die linke Schädelseite zur Aufnahme des Profilbildes gewählt und die photographische Platte dann umgekehrt wurde, um mit den folgenden Tafeln Uebereinstimmung zu erzielen.

Anmerkung. Die Aufnahms- und Reproductions-Methode unserer Schädelbilder ist im Abschnitt: „Die bildliche Darstellung der Schädel", pag. 187 ff., ausführlich beschrieben worden.



92

93

Tafel XLIX.

WEDDA-SCHÄDEL.

Figg. 94, 95. Vier Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, den wir für typisch halten, abgesehen davon, dass er durch frühzeitige, einseitige Nahtverwachsungen platycephal geworden ist (siehe pagg. 226 und 227); auf der Maasstabelle 10 trägt er die Nummer II.

Name des Mannes: Boruwa, Herkunft: Mudagala in Ost-Bintenne, Alter: 25—30, Todesursache: Fieber und Phtisis (Weiteres siehe pag. 197).

Die Bilder sind in halber natürlicher Grösse gehalten; nur im Profilbild bleibt die grösste Schädellänge um 0.5 mm hinter derselben zurück (vergl. pag. 192).



94

95

Tafel L.

WEDDA-SCHÄDEL.

Figg. 96, 97. Vier Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, den wir für typisch halten; auf der Maasstabelle 10 trägt er Nummer III.

Name des Mannes: Kandunu. Herkunft: Henebedda im Nilgala-District. Alter: 40—50. Er war der Vater des auf Fig. 3, Taf. IV dargestellten Wedda's Poromala (Weiteres siehe pag. 198).

Halbe natürliche Grösse. Da auf der linken Seite des Schädels ein Processus frontalis der Schläfenschuppe sich fand, wurde diese photographisch aufgenommen und die Platte nachher umgekehrt.



96

97

Tafel LI.

WEDDA-SCHÄDEL.

Fig. 98. Zwei Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, den wir ebenfalls für typisch halten; auf der Tabelle 10 trägt er Nummer V.

Name unbekannt, Herkunft: wahrscheinlich Ost-Bintenne oder Wellasse (Weiteres siehe pag. 198).

Halbe natürliche Grösse.

Fig. 99. Zwei Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, an welchem Spuren singhalesischer Beimischung nachweisbar sind. Nummer IV der Maasstabelle 10.

Name: Pattabanda, Herkunft: Omuna in Ost-Bintenne (Weiteres siehe pag. 198).

Halbe natürliche Grösse.



98

99

Tafel LII.

WEDDA-SCHÄDEL.

Fig. 100. Zwei Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, den wir für einen guten Typus eines Küsten-Wedda ansehen; auf der Maasstabelle 10 hat er die Nummer XIX.

Name: Sundiram, Herkunft: Kaluwangkeni (Weiteres siehe pag. 198).

Halbe natürliche Grösse.

Fig. 101. Zwei Ansichten eines männlichen Küstenwedda-Schädels, den wir für weniger typisch als seinen Nachbarn halten. Nr. XX der Maasstabelle 10.

Name: Kanawati, Herkunft: Kaluwangkeni, Alter: 30—40, Todesursache: Fieber und Brustleiden (Weiteres siehe pagg. 198 und 199).

Im Frontalbild bleibt die grösste Schädelbreite um 0.5 mm hinter der gewählten halben Grösse zurück (vergl. pag. 192).

SARASIN, Ceylon Bd.III.

Taf LII.



100



101





Tafel LIII.

WEDDA-SCHÄDEL.

Fig. 102. Zwei Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, bei welchem wir an Beimischung singhalesischen Blutes glauben, Nr. XI der Maasstabelle 10.

Name: Kaira, Herkunft: Omma in Ost-Bintenne, Alter: c. 25 (Weiteres pag. 199).

Halbe natürliche Grösse.

Fig. 103. Zwei Ansichten eines männlichen Wedda-Schädels, welcher auch schon Spuren fremder Beimischung errathen lässt; Nr. VIII der Tabelle 10.

Name: Kaira, Herkunft: Galmade (im Friarshood-Stocke?), Alter 50—60 (siehe pag. 199).

Halbe natürliche Grösse.

102 103



C. W. Kreidel's Verlag Wiesbaden

Tafel LIV.

WEDDA-SCHÄDEL.

Fig. 104. Zwei Ansichten eines weiblichen, noch jugendlichen Wedda-Schädels, den wir als typisch betrachten. Nr. XXXIV der Tabelle 10.

Name: Rangmaniki, Herkunft: Mudagala in Ost-Bintenne, Alter: c. 15, Todesursache: Pocken? (Weiteres pag. 199).

Halbe natürliche Grösse.

Fig. 105. Zwei Ansichten eines weiblichen, ebenfalls typischen Wedda-Schädels, Nr. XXIII der Tabelle 10.

Name: Maniki, Herkunft: Omuna in Ost-Bintenne, Todesursache: Brustleiden (Phthisis?). (Weiteres siehe pag. 199.)

Halbe natürliche Grösse.







104

105





Tafel LV.

WEDDA-SCHÄDEL.

Fig. 106. Zwei Ansichten eines weiblichen Wedda-Schädels, den wir als typisch betrachten. Nr. XXV der Tabelle 10.

Name: Kandi, Herkunft: Danigala-Stock im Nilgala-Districte (Weiteres siehe pagg. 199 und 200).

Halbe natürliche Grösse.

Fig. 107. Zwei Ansichten eines typischen weiblichen Küstenwedda-Schädels, Nr. XXVIII der Tabelle 10.

Name: Walli, Herkunft: Kaluwangkeni bei Batticaloa, Todesursache: Cholera. (Weiteres siehe pag. 200).

Halbe natürliche Grösse.

106 107



Tafel LVI.

TAMIL-SCHÄDEL.

Fig. 108. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels; auf der Maasstabelle 11 trägt er die Nr. VII.

Herkunft: Trincomali.

Halbe natürliche Grösse.

Da die rechte Seite des Schädels etwas defect war, wurde die linke photographiert und die Platte nachher umgekehrt.

Fig. 109. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. III der Tabelle 11.

Herkunft: Trincomali.

Halbe natürliche Grösse.

Anmerkung: Für die Osteologie der Tamilen siehe pag. 310 ff.





108

109





Tafel LVII.

TAMIL-SCHÄDEL.

Fig. 110. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. II der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Halbe natürliche Grösse.

Fig. 111. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. IV der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Im Profilbild geht die grösste Schädellänge um 0.5 mm über die exacte halbe Grösse hinaus (vergl. pag. 192).



110

111





Tafel LVIII.

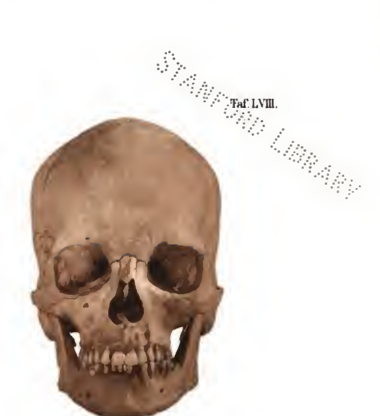
TAMIL-SCHÄDEL.

Fig. 112. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. V der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Halbe natürliche Grösse.

Fig. 113. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. VI der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Halbe natürliche Grösse.



112



113





Tafel LIX.

TAMIL-SCHÄDEL.

Fig. 114. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. VIII der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Halbe natürliche Grösse.

Fig. 115. Zwei Ansichten eines männlichen Tamil-Schädels, Nr. I der Tabelle 11.
Herkunft: Trincomali.
Halbe natürliche Grösse.



114

115

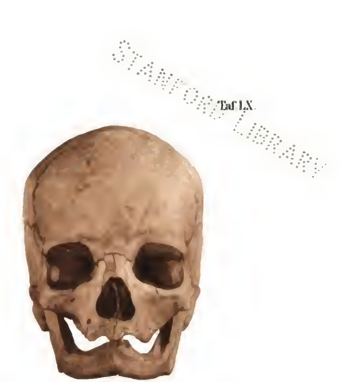
Tafel LX.

TAMIL-SCHÄDEL.

Fig. 116. Zwei Ansichten eines weiblichen Tamil-Schädels, Nr. XV der Tabelle 11.
Herkunft: Jaffna.
Halbe natürliche Grösse.

Fig. 117. Zwei Ansichten eines weiblichen Tamil-Schädels, Nr. XVI der Tabelle 11.
Herkunft: Batticaloa.
Im Frontalbild bleibt die grösste Schädelbreite um nicht ganz 0.5 mm hinter der gewählten halben Grösse zurück (vergl. pag. 192).





116

117





Tafel LXI.

SINGHALESEN-SCHÄDEL.

Fig. 118. Zwei Ansichten eines männlichen Singhalesen-Schädels, Nr. VI der Tabelle 12.
Herkunft: Ratnapura-District.
Im Frontalbild bleibt die grösste Schädelbreite um 0.5 mm hinter der gewählten halben Grösse zurück (vergl. pag. 192).

Fig. 119. Zwei Ansichten eines männlichen Singhalesen-Schädels, Nr. VIII der Tabelle 12.
Herkunft: Ratnapura-District.
Halbe natürliche Grösse.

Anmerkung: Für die Osteologie der Singhalesen siehe pag. 325 ff.



118

119

Tafel LXII.

SINGHALESEN-SCHÄDEL.

Fig. 120. Zwei Ansichten eines männlichen Singhalesen-Schädels, Nr. V der Tabelle 12.
Herkunft: Ratnapura-District.
Halbe natürliche Grösse.

Fig. 121. Zwei Ansichten eines männlichen Singhalesen-Schädels, Nr. III der Tabelle 12.
Name: Juanis Appu, Herkunft: Colombo, Kaste: Zimmtschäler (Sutra), Alter: 47.

Halbe natürliche Grösse; da ein Stirnfortsatz der Schläfenschuppe nur auf der linken Schädelseite sich fand, wurde diese photographisch aufgenommen und die Platte nachher umgekehrt.


120
121

Tafel LXIII.

SINGHALESEN- UND RODIYA-SCHÄDEL.

Fig. 122. Zwei Ansichten eines weiblichen Singhalesen-Schädels, Nr. XI der Tabelle 12.
Name: Mentschihami, Herkunft: Kalutara, Kaste: Wellala. Ueber das Alter siehe pag. 325.
Im Frontalbild bleibt die grösste Schädelbreite um fast 1 mm hinter der gewählten halben Grösse zurück (vergl. pag. 192).

Fig. 123. Zwei Ansichten eines weiblichen Rodiya-Schädels.
Herkunft: Umgegend von Badulla.
Halbe natürliche Grösse.



122

123





Tafel LXIV.

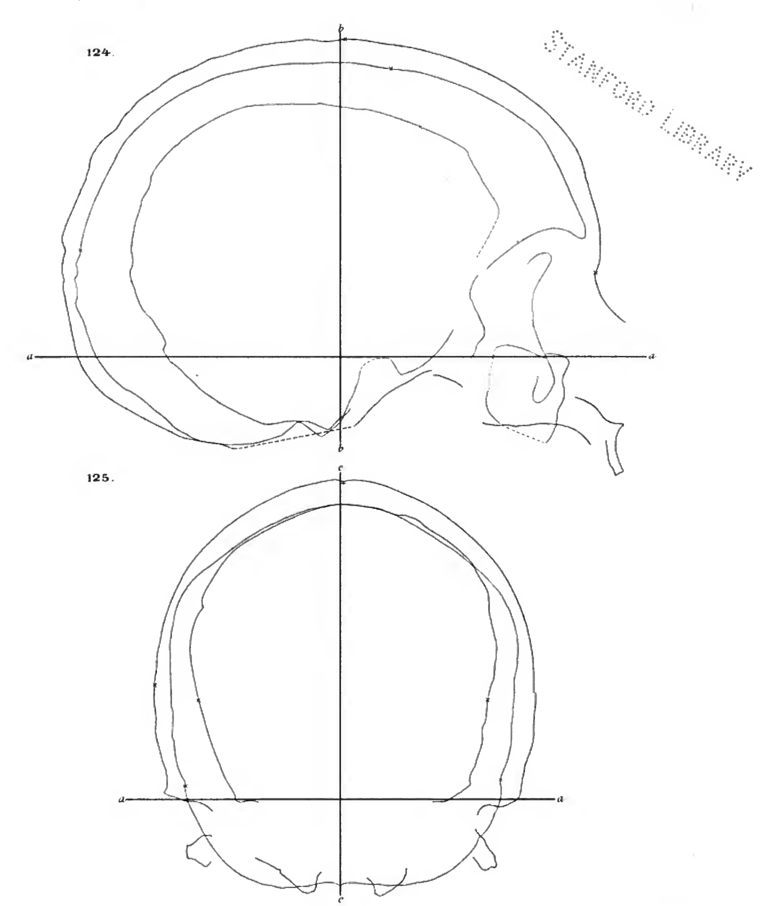
Fig. 124. Sagittalcurven und

Fig. 125. Frontalcurven des auf Taf. XLVIII abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. 1 der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 201 ff.

Anmerkung: Die Methode der graphischen Aufnahme der Curven und die Lage derselben am Schädel sind auf pag. 181 ff. ausführlich beschrieben worden.

Die Linie a—a bezeichnet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene und c—c die mediane Sagittalebene des Schädels.



C. W. Kreidel's Verlag Wiesbaden

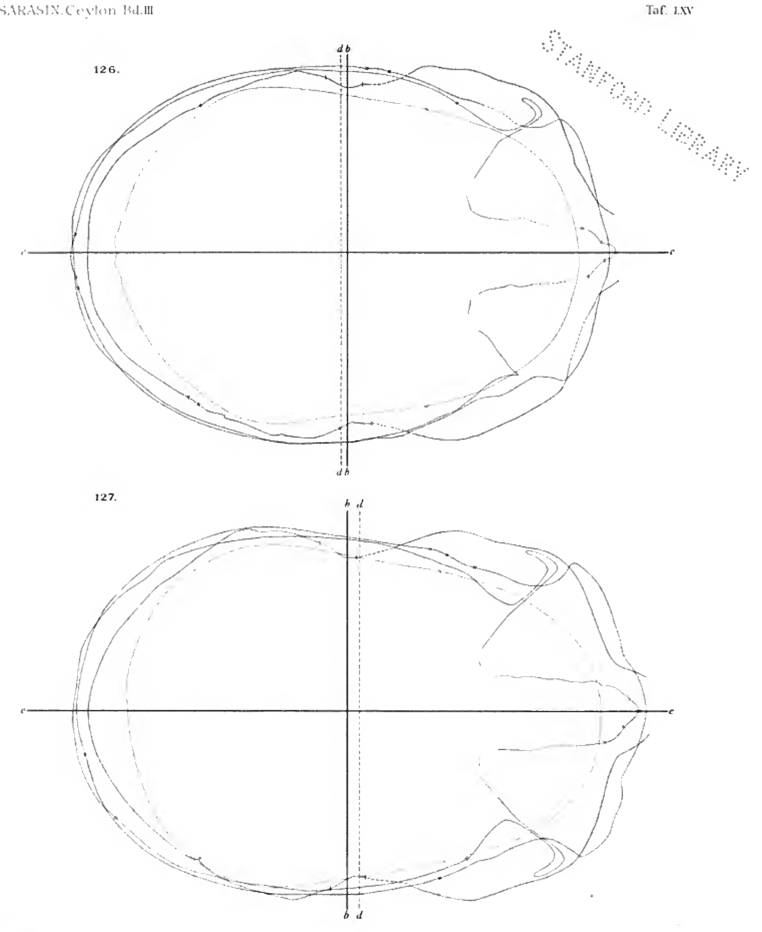
Tafel LXV.

Fig. 126. Horizontalcurven des auf Taf. XLVIII abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. I der Tabelle 10.

Fig. 127. Horizontalcurven des auf Taf. XLIX abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. II der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 201 ff.

Die Linie b—b bezeichnet die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den in sagittaler Richtung am weitesten von einander entfernten Punkten der dargestellten Horizontalcurven.



Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

C. W. Kreidel's Verlag, Wiesbaden

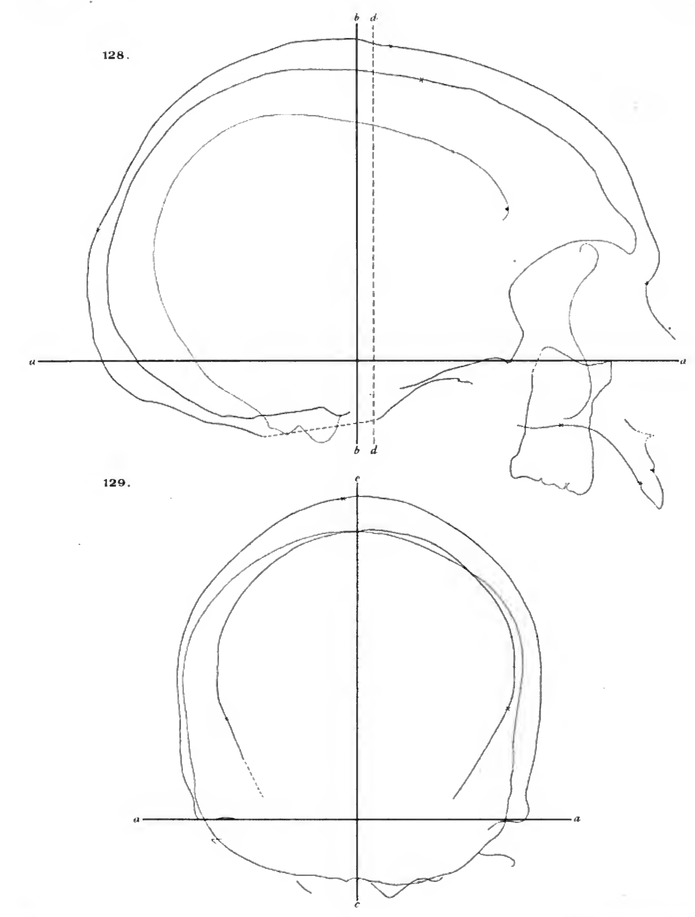
Tafel LXVI.

Fig. 128. Sagittalcurven und

Fig. 129. Frontalcurven des auf Taf. XLIX abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. II der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 201 ff.

Die Linie a—a bezeichnet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den am weitesten von einander abstehenden Punkten der Mediansagittalcurve.


128.
b
d
a
a
b
d
129.
c
a
a
c

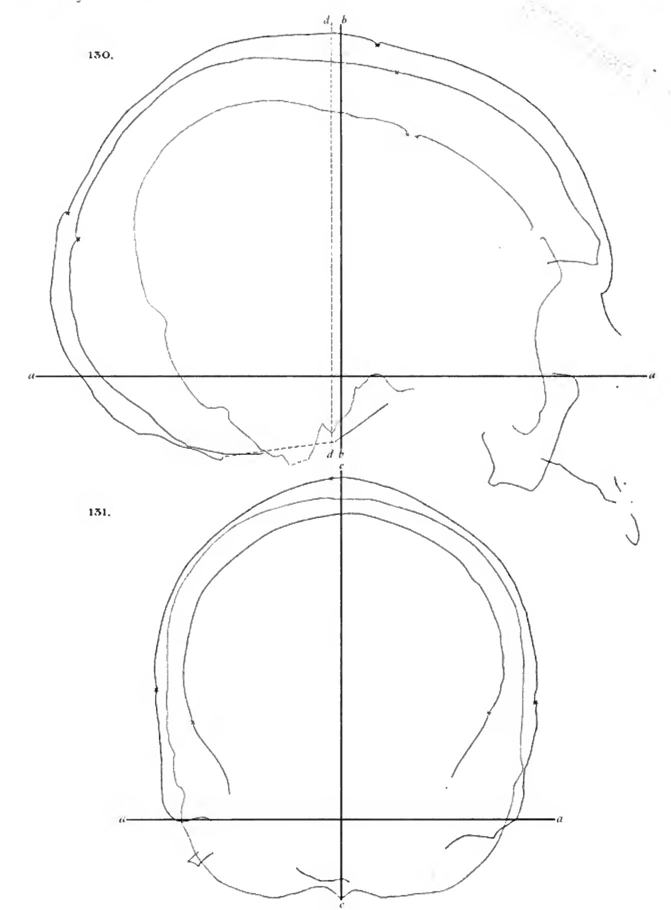
Tafel LXVII.

Fig. 130. Sagittalcurven und

Fig. 131. Frontalcurven des auf Taf. L abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. III der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 201 ff.

Die Linie a—a bezeichnet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den am weitesten von einander abstehenden Punkten der Mediansagittalcurve.



Sarasin fec.
Lith. Anst. v. Werner & Winter Frankfurt M.
C. W. Kreidels Verlag, Wiesbaden.

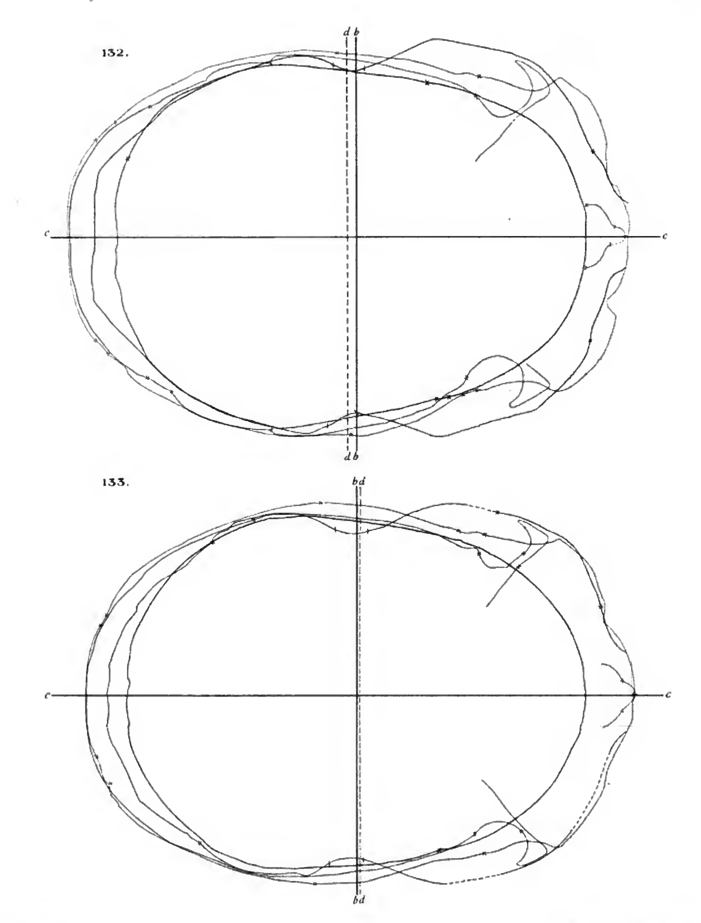
Tafel LXVIII.

Fig. 132. Horizontalcurven des auf Taf. L abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. III der Tabelle 10.

Fig. 133. Horizontalcurven des auf Taf. LI, Fig. 98, abgebildeten männlichen Wedda-Schädels, Nr. V der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 201 ff.

Die Linie b—b bezeichnet die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den in sagittaler Richtung am weitesten von einander entfernten Punkten der dargestellten Horizontalcurven.


132.
d b
c
c
d b
133.
b d
c
c
b d

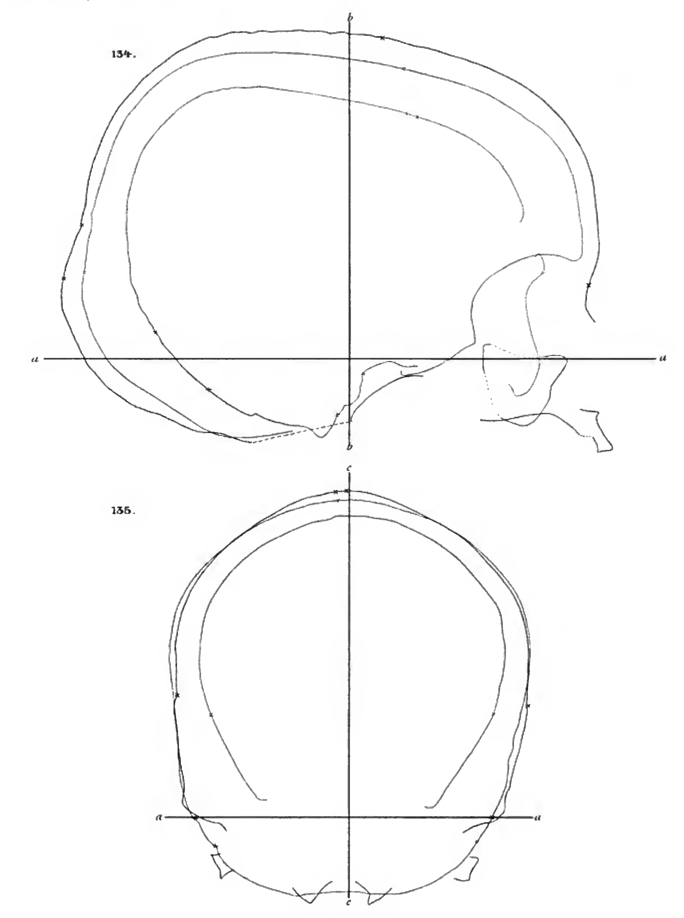
Tafel LXIX.

Fig. 134. Sagittalcurven und

Fig. 135. Frontalcurven des auf Taf. LIV, Fig. 105, abgebildeten weiblichen Wedda-Schädels, Nr. XXIII der Tabelle 10.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 210 ff.

Die Linie a—a bezeichnet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene und c—c die mediane Sagittalebene des Schädels.



Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

C. W. Kreidel's Verlag Wiesbaden

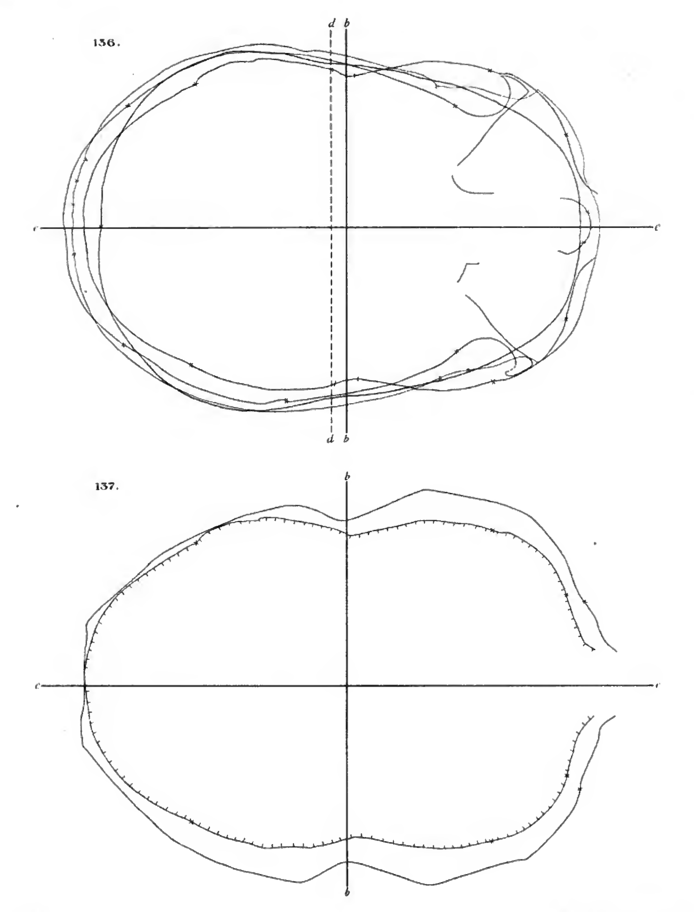
Tafel LXX.

Fig. 136. Horizontalcurven des auf Taf. LIV, Fig. 105, abgebildeten, weiblichen Wedda-Schädels, Nr. XXIII der Tabelle 10.

Fig. 137. Basale Horizontalcurve (Frankfurter Horizontalebene) desselben weiblichen Wedda-Schädels, verglichen mit der entsprechenden Curve des auf Taf. L abgebildeten männlichen Wedda-Schädels. Die weibliche Curve ist durch kleine Querstriche gekennzeichnet.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 210 ff.

Die Linie b—b bezeichnet die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene der Schädel und d—d die Mitte zwischen den in sagittaler Richtung am weitesten von einander entfernten Punkten der dargestellten Horizontalcurven.


136.
d
b
c
c
d
b
137.
b
c
c
b

Tafel LXXI.

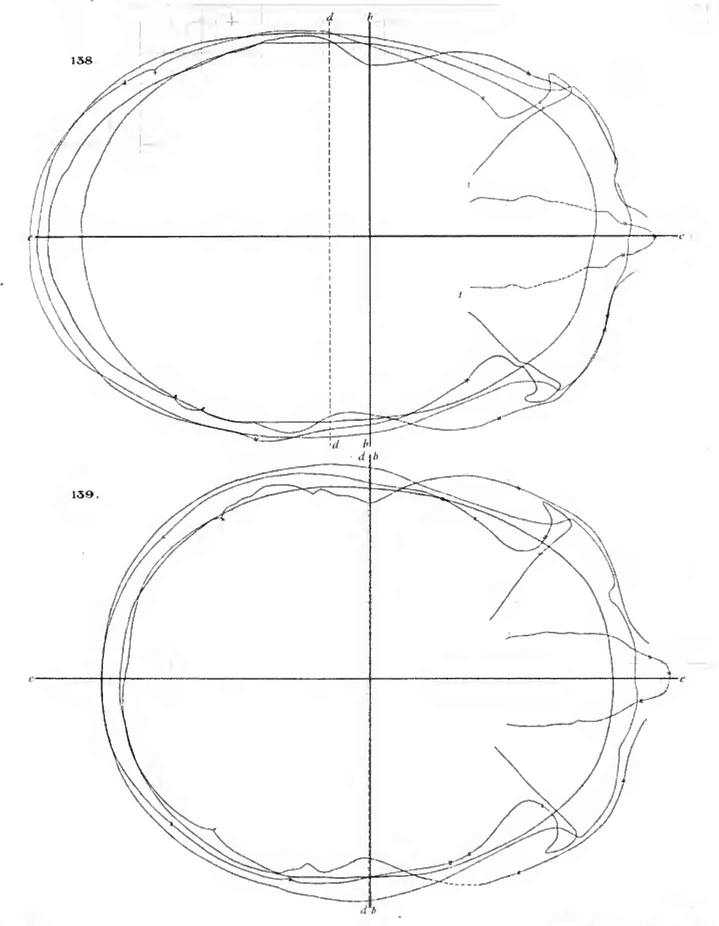
Fig. 138. Horizontalcurven eines dolichocephalen männlichen Europäer-Schädels von ungefähr mittlerer Capacität.

Für das Nähere vergleiche man den Text, pag. 203 ff.

Fig. 139. Horizontalcurven eines brachycephalen männlichen Europäer-Schädels von ungefähr mittlerer Capacität.

Für das Nähere siehe pag. 209 ff.

Die Linie b—b bezeichnet die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den in sagittaler Richtung am weitesten von einander entfernten Punkten der dargestellten Horizontalcurven.


138.
139.
d
b
c
c
d
b
d b
c
c
d b

Tafel LXXII.

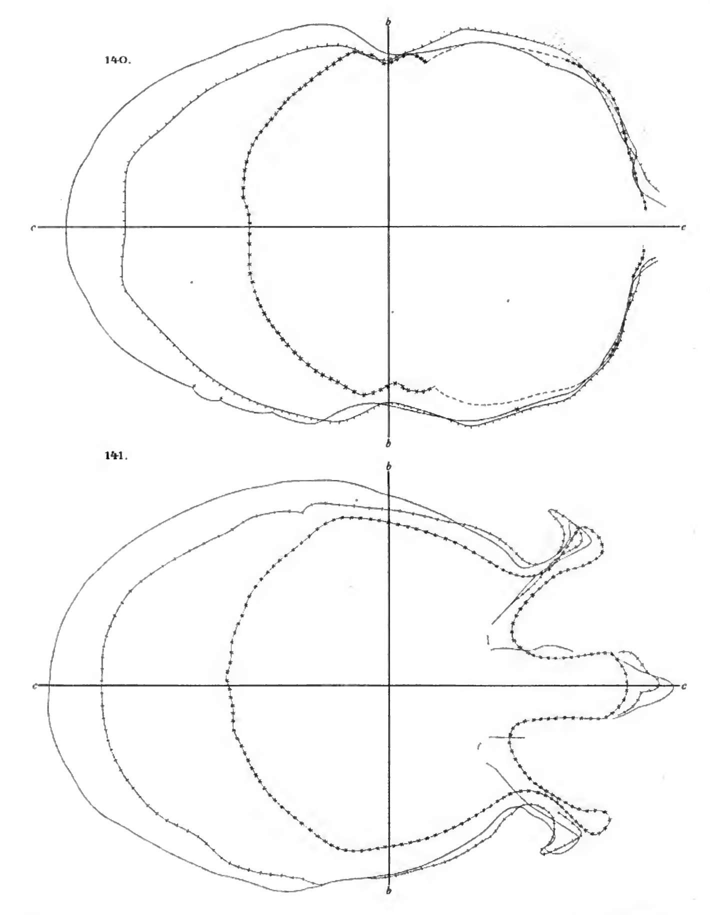
Fig. 140. Vergleichung der Basalhorizontalcurven (Frankfurter Horizontalebenen) eines männlichen, dolichocephalen Europäers (siehe Fig. 138, Taf. LXXI), des männlichen Wedda-Schädels der Tafel L (siehe auch Taf. LXVII und LXVIII, Fig. 132) und eines Schimpanse (siehe Taf. LXXVI, LXXVII, Fig. 150 und LXXVIII, Fig. 154).

Für das Nähere vergleiche man pag. 205 ff.

Fig. 141. Vergleichung der durch die Mitte der Augenhöhlenhöhe gelegten Horizontalcurven derselben drei Schädel.

Für das Nähere vergleiche man pag. 205 ff.

Die Linie b—b bedeutet die Ohrquerebene und c—c die mediane Sagittalebene der drei Schädel. Die Schimpanse-Curven sind mit Kreuzchen, die Wedda-Curven mit Querstrichen ausgezeichnet.



Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

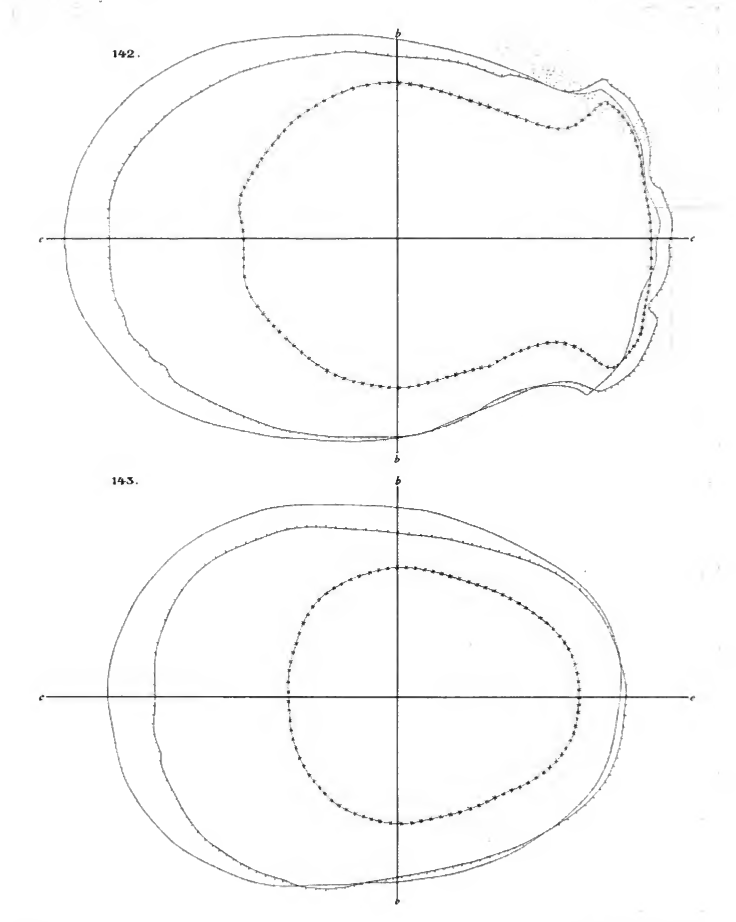
C. W. Kreidels Verlag, Wiesbaden

Tafel LXXIII.

Fig. 142. Vergleichung der durch den oberen Augenrand gelegten Glabellarhorizontalcurven derselben drei Schädel von Europäer, Wedda und Schimpanse.
Für das Nähere vergleiche man pag. 206.

Fig. 143. Vergleichung der Scheitelhorizontalcurven derselben drei Schädel.
Für das Nähere vergleiche man pag. 206.

Die Linie b—b bedeutet die Ohrquerebene und c—c die mediane Sagittalebene der drei Schädel. Die Schimpanse-Curven sind durch Kreuzchen, die Wedda-Curven durch Querstriche ausgezeichnet.



Sarasin fe.
Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.
C. W. Kreidel's Verlag, Wiesbaden

Tafel LXXIV.

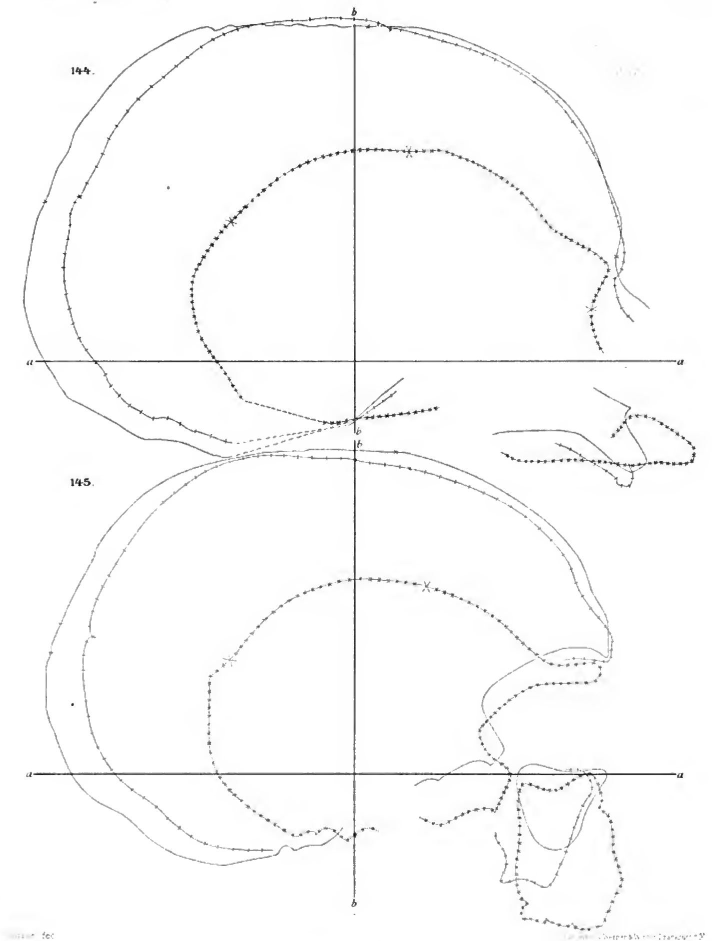
Fig. 144. Vergleichung der Mediansagittalcurven derselben drei Schädel von Europäer, Wedda und Schimpanse.

Für das Nähere sehe man pag. 207 ff.

Fig. 145. Vergleichung der durch die Mitte der queren Augenhöhlenlichtung gelegten Sagittalcurven derselben Schädel.

Für das Nähere sehe man pag. 207 ff.

Die Linie a—a bedeutet die Frankfurter Horizontalebene und b—b die Ohrquerebene der drei verglichenen Schädel. Die Schimpanse-Curven sind durch Kreuzchen, die Wedda-Curven durch Querstriche ausgezeichnet.


144.
145.
a
a
b
b
b
b
a
a

Tafel LXXV.

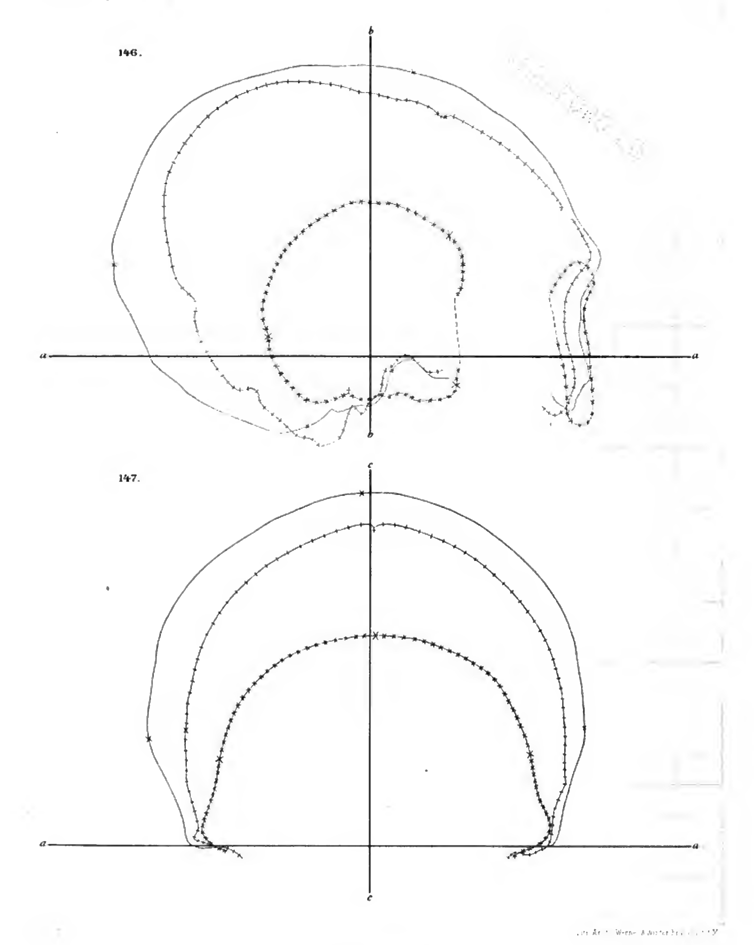
Fig. 146. Vergleichung der durch den äusseren Augenrand gelegten Sagittalcurven derselben drei Schädel von Europäer, Wedda und Schimpanse.

Für das Nähere vergleiche pag. 207 ff.

Fig. 147. Vergleichung der Ohrquerebenen (Ohrfrontalcurven) eines männlichen, brachycephalen Europäer-Schädels (die Horizontalcurven desselben Schädels finden sich auf Tafel LXXI, Fig. 139), eines männlichen Wedda-Schädels und eines Schimpanse.

Für das Nähere vergleiche man pag. 210.

Die Linie a—a bedeutet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene und c—c die mediane Sagittalebene der drei verglichenen Schädel. Die Schimpanse-Curven sind durch Kreuzchen, die Wedda-Curven durch Querstriche ausgezeichnet.



C.W. Kreidel's Verlag Wiesbaden.

Tafel LXXVI.

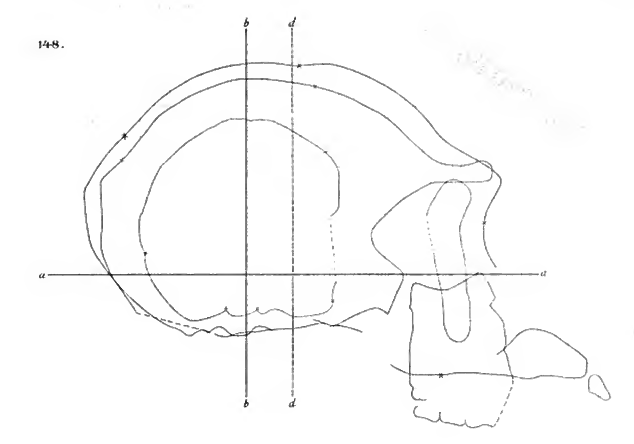
Fig. 148. Sagittalcurven des auf Taf. LXXVIII, Fig. 154, abgebildeten Schimpanse-Schädels.

Fig. 149. Frontalcurven desselben Schädels.

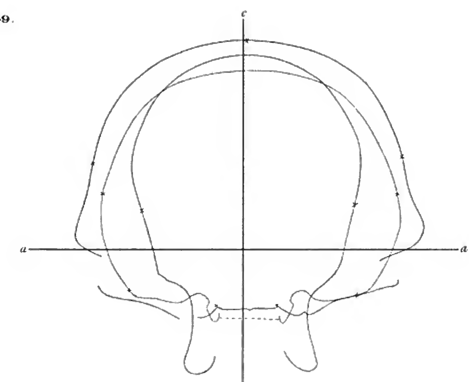
Für das Nähere vergleiche man pag. 204 ff.

Die Linie a—a bedeutet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene des Schädels und d—d die Mitte zwischen den am weitesten von einander abstehenden Punkten der Mediansagittalcurve.

148.



149.



C.W. Kreidel's Verlag, Wiesbaden.

Tafel LXXVII.

Fig. 150. Horizontalcurven des auf Taf. LXXVIII. Fig. 154, abgebildeten Schimpanse-Schädels.

Für das Nähere vergleiche man pag. 204 ff. und 368.

Fig. 151. Horizontalcurven eines Orang-Schädels.

Fig. 152. Sagittalcurven und

Fig. 153. Horizontalcurven eines Hylobates-Schädels.

Siehe darüber pag. 369.

Die Linie a—a bedeutet die Frankfurter Horizontalebene, b—b die Ohrquerebene, c—c die mediane Sagittalebene der Schädel und d—d die Mitte zwischen den in sagittaler Richtung am weitesten von einander entfernten Punkten der Horizontalcurven.

150.

152.

151.

153.

Tafel LXXVIII.

Fig. 154. Zwei Ansichten eines erwachsenen Schimpanse-Schädels (chamaeprosope Form). Halbe natürliche Grösse.

Fig. 155. Zwei Ansichten eines erwachsenen Schimpanse-Schädels (leptoprosope Form). Halbe natürliche Grösse.

Man vergleiche hierüber pag. 239 ff.





154

155





Tafel LXXIX.

Fig. 156. Becken eines Wedda-Mannes, Nr. XXI der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 157. Becken eines Wedda-Mannes, Nr. II der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 158. Becken eines etwa 15jährigen Wedda-Mädchens, Nr. XXXIV der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 159. Becken eines Europäer-Mannes; 1/3 natürliche Grösse.

Die Bilder sollen die grössere relative Höhe und Schmalheit des Wedda-Beckens, gegenüber dem europäischen, illustrieren. Ueber das Becken der Weddas siehe pag. 266 ff., über die Darstellungsmethode pag. 268.

Fig. 160. Schulterblatt eines Schimpanse; 1/3 natürliche Grösse.

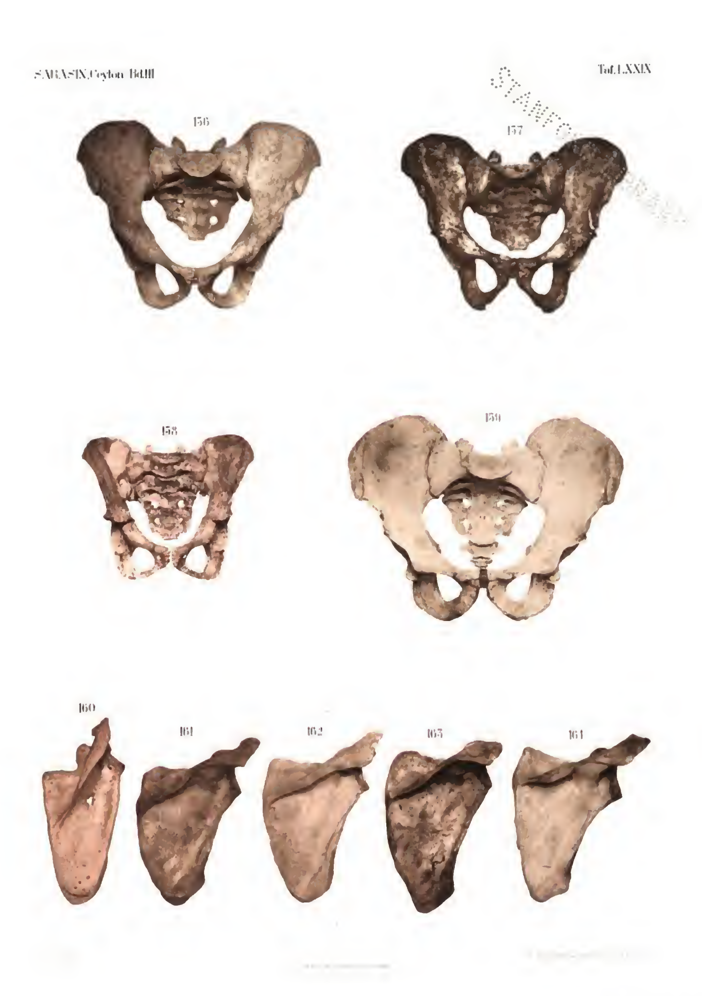
Fig. 161. Schulterblatt eines Wedda-Mannes, Nr. II der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 162. Schulterblatt eines Wedda-Mannes, Nr. XIV der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 163. Schulterblatt eines Wedda-Mannes, Nr. XXI der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 164. Schulterblatt eines Europäer-Mannes; 1/3 natürliche Grösse.

Die Bilder sollen hauptsächlich den schiefer gegen den Vertebralrand gerichteten Verlauf der Spina Scapulae beim Wedda, gegenüber dem Europäer, veranschaulichen. Ueber das Schulterblatt der Weddas vergleiche man pag. 271 ff.


156
157
158
159
160
161
162
163
164

Tafel LXXX.

Fig. 165. Knöcherne Lendenwirbelsäule eines Schimpanse; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 166. Knöcherne Lendenwirbelsäule eines Wedda-Mannes, Nr. XX der Tabelle 10b; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 167. Knöcherne Lendenwirbelsäule eines Wedda-Mannes, Nr. II der Tabelle 10b; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 168. Knöcherne Lendenwirbelsäule eines Europäer-Mannes; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 169. Knöcherne Lendenwirbelsäule einer Wedda-Frau, Nr. XXIII der Tabelle 10b; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 170. Knöcherne Lendenwirbelsäule einer Europäer-Frau; ⅓ natürliche Grösse.

Die Figuren sollen zeigen, wie die knöcherne Lendensäule der Wedda-Männer (Figg. 166 und 167) einen nach vorne concaven Bogen, ähnlich wie die des Schimpanse (Fig. 165), bildet, während die des europäischen Mannes (Fig. 168) nach vorne convex vorspringt, ferner, wie die Lendensäule der europäischen Frau (Fig. 170) stärker convex ist als die des Mannes (Fig. 168) und wie auch diejenige der Wedda-Frau (Fig. 169) bereits einen leichten Bogen nach vorne ausführt, während die männlichen Säulen (166 und 167) concav gebildet erscheinen.

Ueber die Lendenwirbelsäule der Weddas vergleiche man pag. 259 ff.

Fig. 171. Oberschenkelknochen eines Gorilla; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 172. Oberschenkelknochen eines Wedda-Mannes, Nr. XX der Tabelle 10b; ⅓ natürliche Grösse.

Fig. 173. Oberschenkelknochen eines Wedda-Mannes, Nr. IV der Tabelle 10b; ⅓ natürliche Grösse.

Die Figuren sollen die nach vorne ausgebogene Gestalt der Oberschenkelknochen der Weddas illustrieren. Man vergleiche über die Beschaffenheit der Oberschenkel pag. 292 ff.

165

166

167

168

169

172

173

171

170

Tafel LXXXI.

Fig. 174. Armskelett eines Schimpanse; $\frac{1}{3}$ natürliche Grösse.

Fig. 175. Armskelett eines Wedda-Mannes, Nr. XX der Tabelle 10 b; $\frac{1}{3}$ natürliche Grösse.

Fig. 176. Armskelett eines Europäer-Mannes; $\frac{1}{3}$ natürliche Grösse.

Die Figuren sollen hauptsächlich die relative Verkürzung des Unterarms, im Verhältniss zum Oberarm, vom Schimpanse durch den Wedda zum Europäer veranschaulichen. Man vergleiche hierüber pag. 278 ff.


174
175
176

Tafel LXXXII.

Fig. 177a und b. Vorder- und Seitenansicht der Tibia eines Gorilla; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 178a und b. Vorder- und Seitenansicht der Tibia eines Wedda-Mannes, Nr. XX der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 179a und b. Vorder- und Seitenansicht der Tibia eines Wedda-Mannes, Nr. IV der Tabelle 10b; 1/3 natürliche Grösse.

Fig. 180a und b. Vorder- und Seitenansicht der Tibia eines Europäer-Mannes; 1/3 natürliche Grösse.

Die Bilder sollen namentlich die Platyknemie der Wedda-Männer illustrieren; man vergleiche hiezu pag. 293 ff.


a
a
a
a
177
178
179
180
b
b
b
b

Tafel LXXXIII.

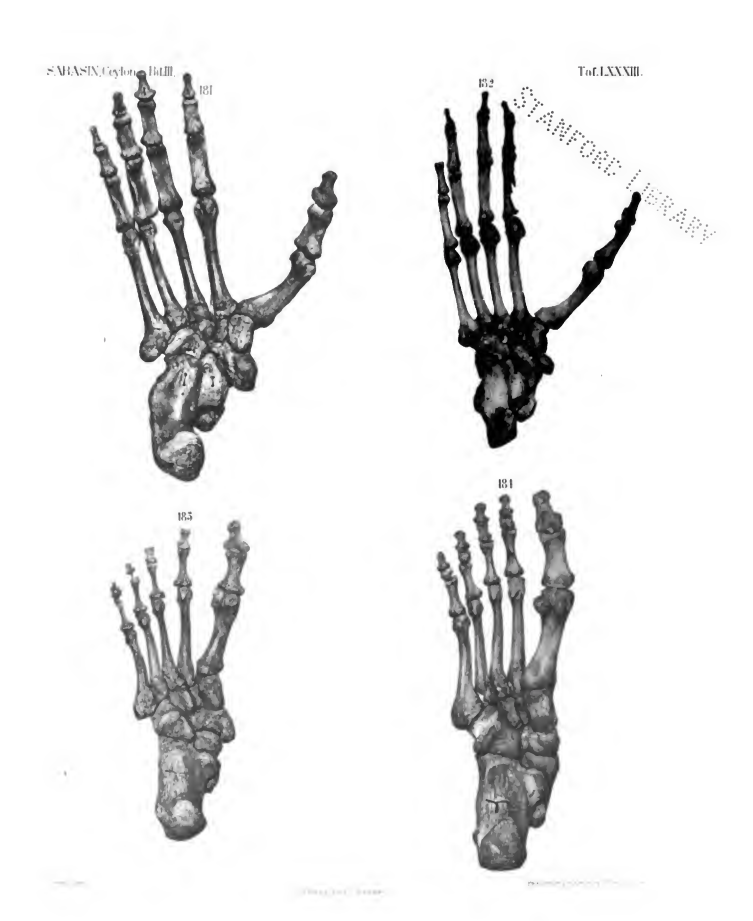
Fig. 181. Fussskelett eines Gorilla; halbe natürl. Grösse.

Fig. 182. Fussskelett eines Schimpanse; halbe natürl. Grösse.

Fig. 183. Fussskelett eines Wedda-Mannes, Nr. I der Tabelle 10b; halbe natürl. Grösse.

Fig. 184. Fussskelett eines Europäer-Mannes; halbe natürl. Grösse.

Man vergleiche hiezu den Abschnitt über das Fussskelett der Weddas, pag. 299 ff.


181
182
183
184

Tafel LXXXIV.

Fig. 185. Fussskelett eines Wedda-Mannes, Nr. II der Tabelle 10b; halbe natürl. Grösse.

Fig. 186. Fussskelett eines Wedda-Mannes, Nr. XX der Tabelle 10b; halbe natürl. Grösse.

Fig. 187. Fussskelett einer Wedda-Frau, Nr. XXIII der Tabelle 10b; halbe natürl. Grösse.

Fig. 188. Fussskelett einer Europäer-Frau; halbe natürl. Grösse.

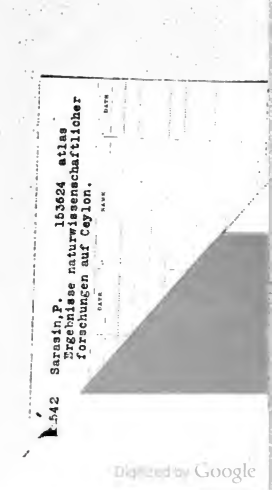
Man vergleiche hiezu den Abschnitt über das Fussskelett der Weddas, pag. 299 ff.

185

186

187

188


542 Sarasin, P. 153624 atlas
Ergebnisse naturwissenschaftlicher
forschungen auf Ceylon.
DATE
NAME
DATE

